



e inblicke

Gemeindebrief
der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Küps



*Freue dich und sei fröhlich, du
Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will
bei dir wohnen, spricht der Herr.*

*Sacharja 2,14
Monatspruch Dezember 2021*

**56 Jahrgang Nr. 6
Dezember 2021 und Januar 2022**

Bahn frei - Jesus kommt!

Haben Sie sich auch schon einmal über gesperrte Straßen geärgert? Vielleicht sogar in Küps!? Schon wieder eine Umleitung! Schon wieder muss die Straße aufgerissen werden... Aber danach, wenn die Straße wieder frei und schön asphaltiert ist, dann ist es doch umso besser. Dann verfliegt der Ärger und Freude kommt auf.

Vor 2500 Jahren muss das schon so ähnlich gewesen sein. Damals ließ der Prophet Jesaja ausrufen: „Bahnt einen Weg unserm Gott in der Wüste; macht eine ebene Bahn in der Steppe für unseren Gott!“

Bevor es bei uns Weihnachten werden darf feiern wird Advent. Das ist wie eine Umleitung, weil die Straße noch nicht fertig, die Bahn noch nicht frei ist. Advent ist die Bauzeit, in der der

Weg geebnet und die Bahn frei gemacht wird für Gott, der zu uns kommt. Gott kommt tröstend und rettend zu uns, wenn weggeräumt wird, was dafür hinderlich ist.

500 Jahre nach dem Ruf des Propheten reitet schließlich Jesus mit einem Esel auf der Straße nach Jerusalem hinein. Der Weg war frei, die Menschen jubelten ihm am Straßenrand zu.

Wenn jetzt wieder die Adventszeit vor uns liegt, dann geht für uns das Bauen und Freiräumen weiter. Im Advent soll die Straße in unserem Herzen gebaut werden, auf der Jesus Christus bei uns einziehen kann. Da heißt es wegräumen, was sich an Stolpersteinen und Schlaglöchern in unserem Leben angesammelt hat. Es soll alles weggeschafft werden,

was die Ankunft Gottes verhindert: Gleichgültigkeit, Zorn, Bosheit, Neid, Verletzung...

Die vier Wochen bis zum Weihnachtsfest – der Ankunft Gottes bei uns Menschen – geben uns Gelegenheit, die Straße zu bauen, den Weg frei zu räumen. Ruhe und Stille, Einkehr und Besinnung, bei Kerzenschein und ruhiger Musik, Andachten und Gottesdienste helfen uns dabei. Der Weg zum Weihnachtsfest führt vorbei am Rummel und an der Geschäftigkeit dieser Tage. Hektik und Stress sind unter anderem auch solche

Stolpersteine, die Jesus Christus den Weg zu uns versperren.

Ich wünsche uns eine gesegnete Bauzeit im Advent, und auch die eine oder andere „Umleitung“, vorbei an Stress und Unruhe, so dass Sie die Erbauung jener

Zeit erfahren und die Ankunft Gottes bei Ihnen spüren und erleben.

In einem Lied aus jüngerer Zeit heißt es:

***Bahnt einen Weg unserm Gott,
der uns erlöst aus der Not.
Er ist der König der Könige.***

Er hat am Kreuz gesiegt durch seinen Tod.

***Dein Reich komme, o Herr, erhebe dich in
deiner Macht.***

***Dir sei Ehre und Ruhm und Majestät.
Deine Herrlichkeit ist hier.***

***Bahnt einen Weg unserm Gott,
der uns erwählt als sein Volk,
mit ihm zu leben in Ewigkeit.
Öffnet die Herzen und macht euch bereit.***

Es grüßt Sie herzlich zum Advent,
Ihr Jochen Pickel, Pfarrer



Walt Disney - 120. Geburtstag, 55. Todestag



Walter Elias „Walt“ Disney war ein US-amerikanischer Trickfilmzeichner und Filmproduzent und eine der prägendsten und meistgeehrten Persönlichkeiten der Filmbranche des 20. Jahrhunderts. Er wurde im Dezember 1901 geboren und verstarb im Dezember 1966. Sein Vater betrieb mehrere Farmen, zuletzt kaufte er einen Zeitungsverlag. Nebenbei bemerkt: Seine Mutter war deutsch-amerikanischer Abstammung. Als er 1906 von seiner Tante einen Zeichenblock geschenkt bekam, zeigte er zum ersten Mal Talent und Interesse am Zeichnen.

In den frühen 1920er Jahren begann er mit seinem ersten Trickfilmstudio. Zunächst produzierte er Werbefilme, dann Kurzfilme, die aus einer Mischung von Trick- und Realfilm bestanden und schließlich abendfüllende Filme. Ein monumentaler Erfolg war 1928 die Erfindung der Micky Maus, mit der er innerhalb weniger Jahre zu einem der weltweit bekanntesten und erfolgreichsten Filmproduzenten wurde. Weitere bekannte Trickfilmfiguren sind u.a. die Ente Donald Duck als notorischer Pechvogel, der Erfinder Daniel Düsentrieb, die Verlobte von Donald Daisy und der Hund Pluto.

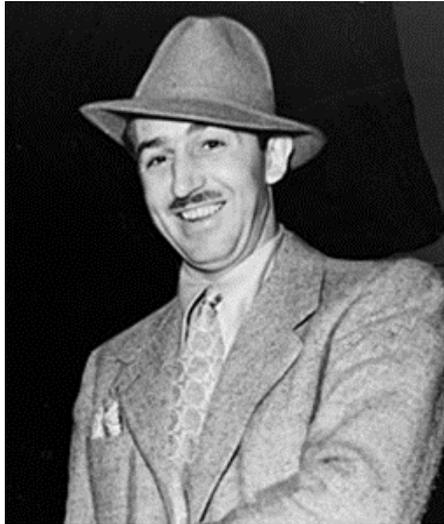
Von seinen populärsten Trickfilmen sind z.B. zu nennen Schneewittchen, Pinocchio, Cinderella, Bambi, Alice im Wunderland und Das Dschungelbuch. Dabei legte er größten Wert auf fortlaufende technische und qualitative Verbesserung seiner Filme in Farbe und Ton. Er wurde mit insgesamt 26 Oscars ausgezeichnet, was bis heute unerreicht ist.

Um 1935 waren die Disney-Studios bei Hollywood ein millionenschweres Unternehmen und das größte Filmstudio seiner Art mit rund 1.500 Mitarbeitern. 1953 erschien mit Die Wüste lebt



der erste abendfüllende Dokumentarfilm, der sowohl zur finanziellen als auch zur künstlerischen Sensation wurde. Ebenso sehenswert waren Wunder der Prärie und 20.000 Meilen unter dem Meer. Diese Filme waren wegweisend in der Darstellung der Tier- und Pflanzenwelt. Ganze Schulklassen gingen damals geschlossen in die Kinos.

Im Juli 1955 eröffnete Walt Disney seinen ersten Vergnügungspark bei Los Angeles, ein Wunder- und Abenteuerland für Kinder und Erwachsene und erfüllte sich selbst damit einen jahrzehntelang gehegten Traum.



historisch

Für Bayern ist ein Disneyland Germany nahe Nördlingen geplant. Nach seinem Tod führte sein Bruder Roy die Walt Disney Produktion weiter.

Für uns in Oberfranken besteht eigentlich eine enge Verbindung zur Disney-Welt. In Schwarzenbach an der Saale können wir im Erika-Fuchs-Haus das Museum für Comic und Sprachkunst besuchen. Dr. Erika Fuchs (1906 – 2005) war von 1951 bis 1988 Chefredakteurin und eine geniale Übersetzerin des Micky-Maus-Magazins.

Ihre Übersetzungen enthielten – anders als die englischen Vorlagen – zahllose versteckte Zitate und literarische Anspielungen. So war sie als hervorragende Literaturkennerin der festen Überzeugung, man könne als Übersetzerin von Comics nicht gebildet genug sein. Die Nähe zur deutschen Klassik scheint etwa auf, wenn Tick, Trick und Track sich, angelehnt an Schillers Version des Rütlichswurs aus Wilhelm Tell, versprechen: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns waschen und Gefahr.“ („Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns

trennen und Gefahr.“) Auch den Spruch „Dem Ingenieur ist nichts zu schwör“ („Dem Ingenieur ist nichts zu schwer“) hat sie übernommen.

Für bildlich schwer Darstellbares verwendete Erika Fuchs durchgehend auf den Wortstamm verkürzte Verben, sowohl für Geräusche, (z.B. raschel, knatter, stöhn, knarr, klimper, puff, peng, krach) als auch für konkrete, nicht geräuschhafte Vorgänge (grübel, schluck, bibber). Als Kind aus gutbürgerlichem Haus lautete ihr Urteil über Comics zunächst als „einfach schauerlich“, doch schon ihre erste deutschsprachige Ausgabe des Micky-Maus-Magazins wurde zum vollen Erfolg. Mit ihren Wortschöpfungen, Sprachspielereien, ihrem Wortwitz und dem Einstreuen klassischer Zitate prägte sie nachhaltig die deutsche Sprache. Ihre herausragenden Übersetzungen trugen wesentlich dazu bei, dass sich Comics auch in Deutschland vom einstigen Schmutzel-Image zu einer eigenständigen, lebendigen Kunstform entwickeln konnten. Ein Höhepunkt für Kinder im

Museum ist sicherlich das begehbare Entenhausen.

Walt Disney soll einmal gesagt haben: „Ich liebe Micky Maus mehr als irgendeine Frau, die ich jemals gekannt habe.“

Udo Baumann



MÜLLER ARCHITEKTEN

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach
Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de

Die Engel - Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

Anstrengende Monate liegen hinter uns - die Coronapandemie und ihre Begleiterscheinungen haben uns und unsere Leben verändert. Im Spagat zwischen „Alltag leben“ und „Pandemie meistern“ waren und sind wir gezwungen Althergebrachtes in Frage zu stellen und teilweise neue ungewohnte Wege zu beschreiten. Das kann zuweilen anstrengend sein. Und dennoch muss der Alltag weitergehen, das Tagesgeschäft laufen, das Karussell unseres Lebens dreht sich weiter - und das ist auch gut so.

In diesen Zeiten wünscht man sich, dass die ganze Engelschar vom Himmel oder sonst woher von Gott gesandt wird, um auf dieser Erde aktiv zu werden, Schutz zu geben und Dinge gerade zu biegen. Aber ist das alleine die Aufgabe der Engel? Oder sind an dieser Stelle nicht auch wir angesprochen? Ob im Privaten, auf unserer Arbeit oder auch in unserer Kirchengemeinde kann ein gutes und gelingendes Miteinander nur stattfinden, wenn sich Jeder und Jede nach den eigenen Begabungen und Talenten einbringt und zum gemeinsamen Ganzen beiträgt. Das geschah auch während der Pandemie im vergangenen Jahr - oft ohne großes Aufhebens und ohne Pressebild. Stellvertretend für viele in unserer Kirchengemeinde sehe ich vor mir unsere Mesner in Küps, Heinz und Monika Fischer, und in Johannisthal, Margit Bauer, die über Jahrzehnte unzählige Gottesdienste in unseren Kirchen vorbereiten und begleiten. Ich denke an unseren Pfarrsekretär Wolfgang Schiller, der in der vergangenen Vakanzzeit viele Aufgaben im Pfarrbüro alleine meistern musste und dennoch immer ein offenes Ohr hatte. Ich denke da an Horst Gerlicher, der den Chorraum unserer Jakobskirche wunderschön neu verputzte ohne hierfür eine Rechnung zu stellen oder an Heribert Schwarz, der sich tagaus - tagein um den Umgriff unseres Pfarrhauses und um unseren Kindergarten Küps kümmert. Oder unsere Kirchenmusiker, die vielen Austräger*innen unseres Gemeindebriefes, die Reinigungskräfte und alle weiteren Helferinnen und Helfer. Sie alle Tragen nach Kräften zum Gelingen bei - oft auch ohne offizielles Amt - unbeachtet, und dennoch so wichtig.



Kennen Sie solche Menschen auch in ihrem persönlichen Umfeld? Sie sind alle gute Beispiele für uns selbst, denn entscheidend wird sein, ob wir persönlich zu Boten Gottes und eines menschlichen Miteinanders werden. Das finde ich in einem schönen Gedicht von Rudolf Otto Wiemer wunderbar ausgedrückt:

Die Engel

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien, oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,

oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht, und hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel.

Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein – Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Namen der gesamten Kirchengemeinde!

Christian Ebertsch

aufgemerkt

Kinderbibeltag am Buß- und Betttag



40 Kids und ein tolles Team haben den Vormittag am Buß- und Betttag nicht in der Schule sondern in der Kirche und im Luthersaal verbracht – ein cooler Kinder-Bibel-Tag. Nebukadnezars Ofen war echt heiß, aber Gott ist treu. Den drei Freunden ist nichts passiert und Nebukadnezar musste erkennen:

Gott steht zu seinen Leuten! Wunderbar ermutigend.



Am Ende konnte jeder seinen gebastelten „Ofen“ mit nach Hause nehmen, in dem natürlich auch der Engel Gottes drin ist, der Beschützt.

Vielen Dank an Rel.Päd. Susanne Pickel mit Annette Boxdörfer, Elias Kreul, die Küchenfeen Rosi Ritter und Christina Sammet und die fünf Konfis (Pauline, Alina, Emilie, Lea und Tabea), die super mitgeholfen haben!

Vielen Dank und liebe Grüße,
Jochen Pickel

von Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner

Ein tansanischer Bischof gab der Regionalbischöfin auf eine bestimmte Frage eine Antwort, die gerade in dieser schwierigen, pandemiegeprägten Zeit, sehr zum Nachdenken anregt. Was ist unsere christliche Aufgabe?

„Brücken bauen, Brücken bauen! Für Frieden und Gemeinschaft sorgen.“



Die Liebe Gottes trägt uns und sie prägt unser Verhältnis zu ihm und anderen Menschen. Jedem ist der 1. Korinther 13 bekannt, Viele wählen ihn auch als Trauspruch: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese Drei. Die Liebe aber ist die Größte unter ihnen.“

Liebe bedeutet, nicht alles durch die rosarote Brille zu sehen und Konflikten aus dem Weg zu gehen. Ein liebender Mensch kann – um der Liebe willen – alles erdulden. Doch wo andere leiden, da wird er entschieden für sie eintreten. Wo Menschen andere gefährden, wird er Grenzen zu setzen suchen. LIEBEN heißt, dem entgegenzutreten, was Menschen sozial ausgrenzt, körperlich oder seelisch schädigt. Auch ist es nicht sinnvoll, für sich alles zu erdulden, wo wir damit Willkür, Ungerechtigkeit oder sogar Hass in der Welt Raum lassen. Was ist also als Christ unsere Aufgabe in der Gesellschaft? BRÜCKEN BAUEN, FRIEDEN UND GEMEINSCHAFT!

3 Impulse, warum wir das können und sollen:

Erstens: Wir gewinnen unsere Identität nicht durch Aus- und Abgrenzung, sondern indem wir uns alle an Christus Jesus orientieren. Die Gemeinschaft ist nicht exklusiv, sondern sie ist inklusiv. Unterschiedliche Menschen sind Teil der christlichen Gemeinde. Dieses Jahr gab es eine Aktion „Deutschland betet“. In der Bayreuther Stadtkirche wurde ein Beitrag aufgenommen, bei dem Betende aus vier Konfessionen und aus fünf Ländern zusammen vor dem Altar standen. Jesus Christus hat eine starke Kraft Gemeinschaft über den Kulturkreisen hinweg zu leben.

Zweitens: Wir sind sensibel für jede Form von hasserfüllter Sprache. Verächtliches Reden über Menschen widerspricht dem Liebesgebot. Das Liebesgebot schärft unser Gespür, sodass es uns weh tut, wenn Menschen andere herabwürdigen. Es hilft uns, die Grenzen zwischen sachlich begründeter Kritik und Verächtlichmachung zu ziehen.

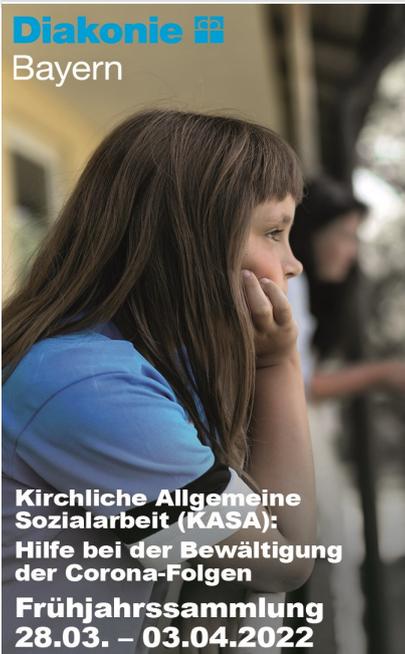
Drittens: Rechtstextremismus gegen Juden widerspricht dem Kern unseres Glaubens und bedarf unseres aktiven Widerstandes. Jesus war Jude! Nicht nur als Deutsche haben wir aufgrund des Holocausts und unserer Geschichte eine besondere Schutzaufgabe gegenüber Juden, sondern auch als Christen.

Jesus lädt sie alle an seinen Tisch. Es ist die Gemeinschaft der Verschiedenen, die sich von Christus geliebt wissen.

Am Sonntag im Gottesdienst sprechen wir das apostolische Glaubensbekenntnis. Hier gehören die Gemeinschaft der Heiligen und die Vergebung der Sünden zusammen. Heilige sind nach Paulus alle, die zur christlichen Gemeinde gehören und niemanden ausschließen. Wer sich ausgeschlossen fühlt, für den hält die Liebe immer eine Tür offen.

Sigrid Pöhnlein

aufgemerkt



Diakonie 
Bayern

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA):
Hilfe bei der Bewältigung der Corona-Folgen
Frühjahrssammlung
28.03. – 03.04.2022**

Corona – Gemeinsam die Folgen bewältigen

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Die Auswirkungen treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, erbitten wir bei der **Frühjahrssammlung** vom **28. März bis 03. April 2022** Ihre Spende.

Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Joachim Wenzel, Tel.: 0911/9354-314, wenzel@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrssammlung 2022

Nachrichten aus der Diakoniestation

Liebe Mitglieder des Diakonievereins Küps/Burkersdorf, leider mussten im letzten Jahr unsere Veranstaltungen ausfallen, da im Landkreis Kronach die Inzidenzwerte stetig stiegen. Das war sehr bedauerlich für Sie und auch für uns. Dennoch: Haben Sie Fragen über die häusliche Behandlung oder auch die häusliche Versorgung durch die Diakoniestation Küps?

Als Pflegedienstleiterin gebe ich Ihnen gerne genaue Auskunft, auch über eventuelle Neuerungen. Sie erreichen unsere Station, die sich in der Lessingstraße 5b befindet, unter der Tel.-Nr. 09264 915505 von Montag bis Freitag zwischen 7:00 und 11:00 Uhr. Sollte ich nicht selbst am Telefon sein, vereinbaren Sie bitte einen Termin mit mir.

Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe bedanke ich mich herzlich.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre Melanie Beitzinger

Nachrichten vom Diakonieverein

Liebe Seniorinnen und Senioren,

haben Sie sich zum Adventsnachmittag angemeldet?

Leider müssen die für 7. und 9. Dezember jeweils um 14:30 Uhr im Luthersaal geplanten Adventstreffen ausfallen. Wir hoffen, dass bald ein Wiedersehen möglich sein wird. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Feiertage und ein gesundes neues Jahr unter Gottes Schutz.

Mit lieben Grüßen,

Margit, Rosi sowie Pfarrer König und Pfarrer Pickel

Rückblick aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser der Einblicke, auch dieses Jahr hatte und hat uns Corona fest im Griff. Diese Pandemie verunsichert mich und macht mich nachdenklich.

Im Sommer hoffte ich auf einen weniger dramatischen Anstieg der Corona-Infektionen. Doch nun ist es wieder da, das Virus. Es stellt sich wieder die Frage: Wie können wir Weihnachten feiern? Wie wird es im kommenden Jahr?

Ich hoffe nicht, dass wir wieder einen Gottesdienst im Freien abhalten müssen, wie letztes Jahr.

Was war alles in diesem letztes Jahr?

Der Neujahrsempfang für die Mitarbeitenden ist ausgefallen, wie so vieles danach. Aber aus Sicht unseres Kirchenvorstandes war es trotz allen Einschränkungen ein gutes Jahr für unsere Kirchengemeinde in Küps, Oberlangensstadt mit Nagel, Tüschnitz, Johannisthal und Au.

Der KV konnte sich im Februar freuen, denn ein neuer Pfarrer hatte sich vorgestellt. Wir

fassten es kaum. Es wurde zwar September, bis Familie Pickel ins fertige Pfarrhaus einziehen konnte, aber es war ja auch noch etliches vorzubereiten.

Im Februar hat der Kirchenvorstand beschlossen, im Kindergarten Oberlangensstadt eine Generalsanierung durchzuführen. Am zweiten Freitag im März wurde zum Weltgebetstag eingeladen.

Die grüne Konfirmation wurde verlegt und sie fand dann an drei Terminen von März bis Mai statt. Eine neue Erfahrung für den Kirchenvorstand waren die Sitzungen im März, April und Mai, sie fanden als Videokonferenzen statt. Themen waren hier vor allem der Abschluss der Bauarbeiten am und im Pfarrhaus. Dann konnte Wolfgang Schiller von seinem Ausweichquartier im Keller des Hauses der Begegnung wieder in sein Büro einziehen und der Betrieb lief normal weiter. Unser Dank an Wolfgang und alle, die beim Umzug mitgeholfen haben!

Der Spatenstich für den Kindergarten St. Jakobistrolche fand am 10.12.20 bei kalten Temperaturen statt. Die regelmäßigen Treffen auf der Baustelle zeigten dem KV, dass es trotz Corona vorwärts ging. Die Bodenplatte war gegossen und dann kamen die Wände und das Dach. Das Richtfest wurde am 8. Juni 2021 mit den Kindergartenkindern, Bürgermeister Rebhan, Dekan Dr. Müller, den Architekten von H2M, Pfarrer König, den Nachbarn, Kirchenvorstand und vielen anderen gefeiert. Zurzeit ist der Innenausbau dran und wir hoffen, dass der Kindergarten im neuen Jahr in Betrieb gehen kann.

Vielleicht haben es einige Gemeindemitglieder bemerkt, unsere Jakobikirche hatte Löcher im Dach. Es regnete rein und einige Ziegel waren locker. Dies konnte am 15. April durch die Firma Wachter behoben werden. Wir waren froh, dass deswegen keine größeren Einschränkungen für die Gottesdienstbesucher aufgetreten sind. In diesem Gebäude werden in den nächsten Jahren etliche

Reparaturen notwendig. Aber eines nach dem anderen.

H2M Architekten
Ingenieure
Stadtplaner

Weiter auf Seite 11.

Gottesdienste im Dezember 2021 und Januar 2022 _____

5. Dezember 2. Advent	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
12. Dezember 3. Advent	09:30	Konzertgottesdienst , Jakobikirche
19. Dezember 4. Advent	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
24. Dezember Heilig Abend	16:00	Kinderchristvesper mit Krippenspiel, Jakobikirche
	16:00	Christvesper, Johanniskirche
	18:00	Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor, Jakobikirche
25. Dezember 1. Christtag	09:30	Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, Ja- kobikirche
26. Dezember 2. Christtag	09:30	Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, Jako- bikirche
31. Dezember Silvester	16:00 17:30	Gottesdienst mit Abendmahl, Johanniskirche Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobikirche
1. Januar Neujahr	17:30	Gottesdienst, Jakobikirche
2. Januar 2. So. n. Christfest	10:00	Einladung zum Gottesdienst in Hain
6. Januar Epiphantias	08:15 09:30	Gottesdienst, Johanniskirche Gottesdienst, Jakobikirche
9. Januar 1. n. Epiphantias	09:30	Gottesdienst , Jakobikirche
16. Januar 2. n. Epiphantias	08:15 09:30	Gottesdienst, Johanniskirche Gottesdienst, Jakobikirche
23. Januar 3. n. Epiphantias	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
31. Januar letzter n. Epiphantias	18:15 09:30	Gottesdienst, Johanniskirche Gottesdienst, Jakobikirche

Fortsetzung - Rückblick aus dem Kirchenvorstand

Vor dem Einführungsgottesdienst für Pfarrer Pickel am 26. 9. wurde noch an der Apsis und einem Teil der Kirchenwände ein neuer Anstrich durch Horst Gerlicher und Heribert Schwarz angebracht. An dieser Stelle unsern herzlichen Dank für diesen Einsatz an die beiden freiwilligen Handwerker. Mögen sie im Gedanken den Beifall der Kirchengemeinde hören.

So, dann war es endlich soweit. Der festliche Einführungsgottesdienst für Pfarrer Pickel und seine Frau als Religionspädagogin im Dekanat fand am 26. September statt. Anschließend gab es einen Empfang im festlich geschmückten Luthersaal, bei dem die Gemeinde das Ehepaar und weitere Familienmitglieder kennenlernen konnte. Dies alles unter Corona Bedingungen!

Die Verantwortlichen unserer Partnergemeinde Lauscha luden uns Küpser zur gemeinsamen Feier des Erntedankfestes ein. Vieles gäbe es noch aus diesem Jahr zu berichten, von den Kindergärten, den Gruppen und Kreisen, dem Mesnerehepaar, das in den wohlverdienten Ruhestand geht und für das wir nach wie vor dringend einen Ersatz suchen. Die gesuchten Austräger für unsere Einblicke haben sich tatsächlich gefunden. Als unser Empfang mit dem Dank an die Mitarbeitenden im Januar leider ausfallen musste, mochten und konnten wir uns nicht vorstellen, dass es 2022 wieder geschehen muss. Irgendwie werden wir das nachholen, es wird sich zeigen. Unser Kinderbibeltag fand am Buß- und Betttag statt. Das beigefügte Foto zeigt die von Pfarrer Pickel wunderbar illuminierte Kirche an diesem Tag.

Nichtsdestotrotz sagt der Kirchenvorstand mit Pfarrer Pickel und Pfarrer König allen Dank, die mitgeholfen haben, in diesem Jahr neue Konzepte und Ideen für die Gemeinde zu entwickeln. Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden, die sich in ihrer Arbeit und/oder auch Freizeit für die Gemeinde eingesetzt haben. Sie alle haben der Kirchengemeinde ein Gesicht gegeben und für eine positive Entwicklung im Gemeindeleben gesorgt.

Der Kirchenvorstand - und auch ich ganz persönlich - bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen ein gesegnetes und vor allem gesundes neues Jahr. Gehen wir alle mit Hoffnung und Zuversicht dem neuen Jahr entgegen und mit Gottvertrauen in das neue Jahr hinein!

„In Gotts Naama!“ sagten die Flößer, wenn sie sich auf die Reise machten. Auch sie wussten nicht genau, was auf sie zukam und vertrauten doch - ohne große Worte!

Christina Sammet, im Namen des Kirchenvorstandes



kurz notiert

Neujahrsempfang

Ein Höhepunkt im Jahr war immer wieder der Neujahrsempfang im Luthersaal. Es gab eine Andacht, einen Jahresrückblick in Bild und Ton, einen Bericht über die Finanzen unserer Kirchengemeinde und Dankesworte des Kirchenvorstands.

Leider fällt dieser auch im nächsten Jahr zum zweiten Mal in Folge wegen der Corona-Pandemie aus.

Herzlichen Dank sagen wir allen Mitarbeitenden, die mitgeholfen haben, neue Konzepte und Ideen zu entwerfen, um Gemeindeleben zu gestalten.

Sie haben dem Evangelium in unserer Kirchengemeinde ein Gesicht gegeben. Wir hoffen, dass wir auch im neuen Jahr wieder mit ihrer Unterstützung rechnen können.

Christbäume

werden gesucht für die Ausschmückung der St. Jakobus-Kirche. Spender mögen sich bitte im Pfarramt melden.

Dank für folgende Gaben:

Gottesdiensteinlagen: 1.863,20 €
Gaben und Spenden: 1.181,50 €
Herbstsammlung Diakonie: 220,00 €

Ihre Kontaktadressen

Pfarrer:

Jochen Pickel ☎09264 80247
Reinhold König ☎09264 9750

Pfarramt

Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6
☎ 09264 80247
☎ 09264 915271

Öffnungszeiten:

Mo. und Mi. 14:00 - 17:00 Uhr
Mi. und Fr. 09:00 - 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindung:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2
IBAN DE04 77069044 0000714097

Kirchgeldkonto:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2
IBAN DE48 77069044 0100714097

E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de
Homepage: kueps-evangelisch.de

Ambulanter Pflegedienst:

Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b
☎ 09264 91 55 05
Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauensfrau:

Christina Sammet
Bamberger Str. 16, Küps ☎ 6336

Mesner:

Heinz Fischer (Jakobikirche)
Frankenstraße 36, Küps ☎ 1203
Margit Bauer (Johanniskirche)
Kirchenstraße 3, Johannisthal ☎ 7187

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest
Alte Poststraße 43, Oberlangenstadt
☎ 7040
email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche

Pfarrweg 7, Küps ☎ 7264
Mail: Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Impressum:	Redaktion:	Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Christian Ebertsch, Elke Baumann,
	Herstellung:	Wolfgang Schiller, Reinhold König, Sigrid Pöhnlein
	Herausgeber:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
	Auflage:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Küps, Pfarrweg 6, 96328 Küps 2.000 Stück

Treffen mit Lauscha - Erntedank unter Freunden



Am 10.10. wurde in Scheibe-Alsbach in der Kirche das Erntedankfest begangen. Die Lauschaer Kirchengemeinde hatte die Küpser Partnerkirchengemeinde dazu eingeladen. Der Lauschaer Pfarrer Jörg Zech berichtet über den Begegnungstag: „Ein schön dekoriertes Altarbereich machte allen Besuchern schon beim Hereinkommen Freude. Im würdevoll von Ortspfarrer Henry Jahn gehaltenen Gottesdienst erinnerten die Christenlehrekinder unter Leitung von Elke Becker, die in Rekordzeit ein Anspiel eingeübt hatten, an den Ursprung der Gaben. Wie Pfr. Jahn es schon in der Predigt ausgedrückt hatte: Gott befahl der Sonne, "Samen" ihrer Strahlen auf die Welt fallen zu lassen. Und wo diese zu herrlichen Sonnenblumen erstrahlten, da dachten die Menschen wieder an den, dem sie das alles zu verdanken haben.

Ganz überrascht war Henry Jahn, als ihm obendrein noch Blumen und ein Präsentkorb zum 25-jährigen Ordinationsjubiläum überreicht wurden, das wegen Corona nun nachgefeiert wurde. Sabine Lehnhausen brachte Grüße vom Kirchenkreis und Margitta Konrad, die Vertreterin von Steinheid, würdigte den sichtlich gerührten Jubilar mit einem Gedicht. Zum anschließenden Kaffeetrinken traf man sich im Pfarrhaus Scheibe. Vielen Dank für eure Gastfreundschaft und tatkräftige Hilfe.

Bei den Gesprächen am Kaffeetisch konnte man dann vieles austauschen, auch den neuen Küpser Pfarrer Pickel und seine Frau kennen lernen, der nach 4 Jahren Vakanz endlich das Predigtamt wieder besetzt. Von Pfarrer Jörg Zech hatte er im Gottesdienst einen Glasgriffel als Antrittsgeschenk überreicht bekommen. Ein gesegnetes Wirken wünschen wir ihnen von Herzen.

Zum Abschluss des Nachmittags ging es auf Empfehlung der Scheibener ans Oberbecken, wo von einer Aussichtsplattform ein wunderbarer Blick in den Thüringer Wald möglich war. Eine Gruppe unter Führung von Ralf Stammberger machte sogar die ganze Runde rund um das Oberbecken.

Für alles vielen Dank an alle Beteiligten und fleißigen Hände, die dafür sorgten, dass sich alle wie Freunde fühlten, die gemeinsam Gott die Ehre gaben.“

nach Jörg Zech, Pfarrer in Lauscha

aufgemerkt



Frauen unterwegs ...

Herzliche Einladung zu unserer neuen Gruppe für Frauen!
Wir wollen miteinander:

UNS UNTERHALTEN

spielen und lachen

über Gott und die Welt nachdenken

kreativ sein

etwas Neues erfahren

beten

auf Gott hören

Gemeinschaft erleben

Das erste Treffen findet am 19. Januar um 19.30 Uhr
im Luthersaal statt.

Unser Thema: Das neue Jahr und meine Wünsche

Wir freuen uns auf euch! 😊

Nächster Termin: 23.2. „Lachen ist gesund“

Segnung Löschfahrzeug Feuerwehr Oberlangenstadt



Große Freude herrschte bei der Freiwilligen Feuerwehr Oberlangenstadt als endlich das lang ersehnte Löschgruppenfahrzeug LF 10 ankam. Ende Oktober konnten es die beiden Pfarrer Norbert Lang und Jochen Pickel in feierlichem Rahmen segnen. Gottes Schutz und Segen erbat den Geistlichen auch für die Mannschaft und die anwesenden Gäste.



Fotos: Herbert Knoth



Haus für Kinder - Spatzennest Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Ende September 2021 wurde im Haus für Kinder - Spatzennest per Briefwahl ein neuer Elternbeirat gewählt.



Das Team unter bewährtem Vorsitz von Frau Stefanie Schopf setzt sich für das Kindergartenjahr 2021/22 wie folgt zusammen:

Stefanie Schopf, 1. Vorsitzende
Lisa Lang, 2. Vorsitzende
Jasmin Scherbel, Schriftführerin
Nadine Schultheiß
Franziska Ultsch
Nadine Vetter

Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit!

Kindergarten St. Jakobi Strolche Martinsfest bei den St. Jakobi Strolchen



Am Donnerstag, den 11.11. feierten die Kinder des Ev. Kindergartens St. Jakobi Strolche in Küps das Martinsfest.

Wenn auch in diesem Jahr aufgrund der Corona Pandemie kein großer Martinsumzug veranstaltet wurde, so war es doch ein ganz besonderer und aufregender Tag für die Kinder.

In den Tagen vor St. Martin hatten alle im Kindergarten fleißig an ihren Laternen gebastelt. Die jüngeren Kinder gestalteten Laternen mit bunten Papierschnipseln in leuchtenden Herbstfarben. Die Vorschulkinder bastelten Häuser mit vielen Fenstern und Türen, die farbig hinterklebt wurden und verzierten damit ihre Laternen. Jede Laterne sah ganz anders und wunderschön aus. Alle konnten es am Donnerstag kaum erwarten sie leuchten zu sehen.

Am Vormittag trafen sich die Kindergartenkinder in der Him-Bärgruppe und lauschten der Martinsgeschichte. Die Bilder dazu wurden mit dem Kamishibai (einem „Erzähltheater“) gezeigt. Um 16.00 Uhr trafen sich dann alle Kinder wieder im Kindergarten. Gemeinsam wurden Wiener und Brötchen gegessen und im Anschluss gab es eine Martinsandacht mit Herrn Pfarrer Pickel und seiner Frau. Mit Liedern und einem Martinsspiel mit „Klaus der Kirchenmaus“ wurde an den Bischof Martin von Tours erinnert. Die Legende sagt, dass er seinen Mantel mit einem armen Mann geteilt hat. Und um das Teilen ging es dann auch. Klaus die Kirchenmaus hatte ein großes rotes Papierherz mitgebracht, das er gerne teilen wollte. Und so bekam jeder ein Stück davon. Gegen 17 Uhr wurde es dunkel und die Spannung war kaum mehr auszuhalten. Die Laternen wurden angezündet und gemeinsam ging es in den Garten des Kindergartens. Dort konnten die Kinder zum ersten Mal ihre Laternen leuchten sehen und mit Martinsliedern und staunenden Augen ging der Martinstag zu Ende.



zurückgeblickt

Erntedank in Küps und Johannisthal

Zu den großen und wichtigen Festen des Kirchenjahres zählen nicht nur Weihnachten und Ostern, sondern auch das Erntedank-Fest. Und so haben wir es in unseren beiden Kirchen in Johannisthal und Küps auch ausgiebig und festlich vor prächtig geschmückten Altären begangen.



In Johannisthal wurde der Gottesdienst schon am frühen Morgen vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet und gemeinsam das Abendmahl gefeiert.

Alles, was wir zum Leben brauchen ist Geschenk aus Gottes Hand. Das wollen wir nicht gleichgültig und selbstverständlich hinnehmen und uns auch nicht nur auf die eigene Fahne schreiben. Für die Rahmenbedingungen und alles Notwendige sorgt Gott in seiner Güte und Liebe. Und dann packen natürlich auch viel Menschen mit Ihren Händen und Ihrer Kraft zu, dass das Essen im Laden und auf dem Tisch steht. Grund für ein riesiges DANKESCHÖN hin zu Gott und zu denen, die sich darum bemühen. Unsere Welt soll schön bleiben und uns auch weiterhin eine gute Lebensgrundlage sein. Darum wollen wir sie nicht nur bebauen, sondern auch bewahren, schonen und pflegen. Unsere Gebete haben wir dafür vor Gott gebracht.

In Küps haben die Kinder aus der Grundschule zusammen mit Religionspädagogin Susanne Pickel fröhliche Lieder und Bewegung in den Gottesdienst gebracht und mit Ihren Gaben den Dank-Altar bereichert. Karl der Kürbis hat seine Geschichte erzählt, wie auch er, dank der guten Worte Gottes wachsen und stark werden konnte. Außerdem haben sich die 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden kurz der zahlreich versammelten Gemeinde vorgestellt und ihre Bibel für die Konfirmandenzeit erhalten. Die Gaben, die die Altäre geschmückt haben, wanderten dann zum Sozalladen der Caritas in Kronach, wo die Köstlichkeiten freudige und dankbare Aufnahme und Weiterverwendung fanden. Es war ein wirklich schönes DANKE-Fest, an dem der Dank aus vielen Mündern zu Gott hinfloss.

_____ begleitet in Freud und Leid

Getauft wurde

**Veröffentlichung nur in der Druck-
Version**

**Aus datenschutzrechtlichen Grün-
den hier im Internet nicht möglich!**

Beerdigt wurden

**Veröffentlichung nur in der Druck-
Version**

**Aus datenschutzrechtlichen Grün-
den hier im Internet nicht möglich!**



**Es grüßen Sie Ihre Pfarrer Jochen Pickel & Reinhold König
wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Neues Jahr 2022**



Damit die eigene Stärke wachsen kann Brot für die Welt fördert Hilfe zur Selbsthilfe

In den 42 Jahren ihrer Ehe gab es nur eine Hand voll Tage, die Evelyn und Gift Dirani nicht zusammen verbracht haben. Aufgewachsen im gleichen Dorf im Osten Simbabwe, konnten sie als junge Familie ein bescheidenes Leben leben. Doch die letzten Jahre hätte die Familie ohne Unterstützung von TSURO kaum überlebt. Strom gab und gibt es bis heute nicht in ihrem Dorf Nyanyadzi, der nächste Wasserhahn ist Hunderte Meter entfernt. Aber irgendwie warf die Ernte immer genug ab, für sie, ihre Kinder und die Enkel – „mit Gottes Hilfe“, wie Evelyn sagt.

Bis vor ungefähr zehn Jahren. Da begann, was bis heute anhält: Erst war es ein Tag in der Woche, an dem sie hungrig zu Bett gingen. Dann zwei. Die Temperaturen stiegen, die Erträge ihrer Felder sanken. Die Regenzeit setzte immer später ein. Und wenn sie Ende November endlich kam, dann meist nur mit geringen Niederschlägen. Oder mit so heftigen, dass ihre Felder regelrecht weggeschwemmt wurden.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

Mitarbeitende von TSURO zeigten den Diranis, wie sie mit den Folgen des Klimawandels überleben – und gleichzeitig die Umwelt zu schützen können. Welches Saatgut funktioniert unter den veränderten Klimabedingungen? Wie lässt sich der geringe Niederschlag effektiv nutzen? Die Bauern und Bäuerinnen werden, so die Strategie, nach ihrer Weiterbildung selbst aktiv und verbreiten so das erworbene Wissen im eigenen Dorf weiter. Ein Schneeball-System, von dem Zehntausende profitieren.

Vor rund 20 Jahren wurde die Organisation TSURO von Bauern und Bäuerinnen gegründet, heute ist aus der Graswurzelbewegung eine Institution im Osten von Simbabwe geworden. Mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt helfen aktuell 43 Mitarbeitende mehr als 1.000 Kleinbauern und -bäuerinnen, mit den Folgen des Klimawandels zu leben. TSURO ist ein Partner von Brot für die Welt. (Text: Christian Putsch)

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot
für die Welt